

Geleitwort = Avant-propos

Autor(en): **Ganz, Paul**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire des Beaux-arts en Suisse**

Band (Jahr): **1 (1913-1914)**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geleitwort.

Das Jahrbuch erscheint als offizielles Organ des Verbandes der Schweizerischen Kunstmuseen mit Unterstützung des h. Bundesrates, der schweizerischen Kunstkommission, der Gottfried Keller-Stiftung, der Landesmuseumskommission, der Kunstmuseen und des schweizerischen Kunstvereins. Es soll das Handbuch der Kunstpflege in der Schweiz werden, das ausser den notwendigen statistischen Mitteilungen an den Aufgaben der öffentlichen Kunstpflege mitarbeitet durch die Besprechung wichtiger Fragen und durch Beiträge zur Kunstgeschichte unseres Landes. Das Jahrbuch berichtet über die Tätigkeit der Kommissionen, Museen und Vereine, welche sich mit Kunst und Kunstpflege befassen, gibt die Jahresberichte von 1913 und 1914, den Personalbestand der Kommissionen, Museumsbeamten und Vereinsvorstände von 1915, sowie kurze historische Angaben über die Gründung und Entwicklung unserer Museen und Vereine.

Die Kriegszeit und die vielgestaltige Materie haben der Herausgabe des Jahrbuches grosse Hindernisse in den Weg gelegt; wir sind uns der Schwierigkeit der gestellten Aufgabe wohl bewusst, aber wir zählen auf die kräftige Unterstützung der interessierten Kreise und hoffen, durch den Ausbau unseres Programmes, mit den Jahren eine vollständige Übersicht über die Kunstpflege unseres Landes geben zu können. Im nächsten Jahrgange sollen auch die kleineren Kunstsammlungen der Bibliotheken und Archive, die kunsthistorischen Museen und die Kunstgewerbemuseen Aufnahme finden.

Wir glauben, dass der Kunst unseres Landes in der heutigen Zeit eine ganz besondere Bedeutung zukommt, indem sie das Schaffen dreier Rassen harmonisch vereinigt; ihre Pflege wird auch für das Ausland Sinn und Gewicht haben; uns aber ist sie eine ernste Pflicht und eine schöne Aufgabe.

Der Herausgeber:

Paul Ganz.

Basel, im Dezember 1915.

Avant-propos.

Notre Annuaire, organe officiel de l'Association des Musées suisses, est subventionné par le Conseil fédéral et les commissions fédérales (Beaux-Arts, Fondation Gottfried Keller et Musée National). Il reçoit en outre un subside des Musées suisses et de la Société suisse des Beaux-Arts. Cette année, il contient un aperçu du mouvement artistique et du développement des Beaux-Arts en Suisse pendant les années 1913 et 1914. On y trouvera aussi les rapports annuels des autorités fédérales, des musées d'art, des sociétés d'art et d'artistes et la liste des membres des différentes commissions et administrations (musées, sociétés et écoles d'art) ainsi que des notes historiques sur la fondation des Musées et le développement de leurs collections.

Mais en dehors de ces données statistiques, notre Annuaire présente aussi des articles ayant trait, soit à l'histoire de l'art, soit aux questions actuelles concernant les Beaux-Arts en Suisse.

Les difficultés inhérentes à une publication de ce genre ont été encore augmentées cette année par la crise qui bouleverse l'Europe. Etant donné le but de notre entreprise et l'importance de notre tâche, nous espérons pouvoir compter toujours davantage sur le concours empressé de tous ceux qu'intéresse le mouvement artistique dans notre pays.

Nous pensons, avec le temps, élargir encore notre programme; c'est ainsi que l'an prochain, nous avons l'intention de développer le chapitre relatif aux Musées des Beaux-Arts, en nous occupant aussi des collections d'art de nos bibliothèques et archives, des Musées d'art ancien (historiques) et des Musées des arts décoratifs.

Nous croyons que l'art de notre pays présente aujourd'hui un intérêt tout spécial, étant donné qu'il est l'expression harmonieuse du travail de trois races. A cet égard, son développement ne peut pas être indifférent à l'étranger et doit constituer pour nous une tâche à laquelle il nous faut travailler toujours davantage.

L'Editeur:

Paul Ganz.

Bâle, en décembre 1915.